

8. III. 1917

63

Die neue Gemeindevahlordnung für Wien.

Der Wahlausschuß der provisorischen Landesversammlung hielt gestern eine Sitzung ab, in der Bürgermeister Dr. Weiskirchner über die neue Gemeindevahlordnung für die Stadt Wien berichtete.

Landeshauptmannstellvertreter Mayer gab namens der Landgemeindenvertreter eine Erklärung ab, wonach diese sich grundsätzlich in die Angelegenheiten der Stadt Wien nicht hineinmischen und der eingebrachten Vorlage zustimmen.

Abg. Friedmann beantragte, daß Wien einen Wahlkreis mit 165 Wahlspirengeln bilde, die Doppelung gestattet sei und daß die Mandatsdauer auf zwei Jahre beschränkt werde, ferner die Geschäftigkeit von einem Jahre verlangt werde.

Unterstaatssekretär Dr. Waber trat für diese Anträge ein.

Abg. Spalowsky maß mit Rücksicht auf die große Zahl der Wähler der Geschäftigkeit keine Bedeutung zu. Im Falle der Zustimmung der Parteien würde er beantragen, daß die Zuständigkeit in einer deutschösterreichischen Gemeinde verlangt werde.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag auf Schaffung eines einzigen Wahlkreises abgelehnt. Damit wurde auch die Einführung des Nominalsystems abgelehnt, ebenso der Antrag auf Gestattung der Doppelung und der Antrag auf Festsetzung einer zweijährigen Mandatsdauer. Der Antrag auf Vorbedingung der Geschäftigkeit erschien zurückgezogen.

Schließlich wurde der ganze Gesetzentwurf en bloc angenommen. Der Bericht-erstatte brachte die Entschliebung des Gemeinderates betreffend die gleichzeitige Vor-nahme der Wahlen für die Landesversammlung und den Gemeinderat und die Bezirksver-tretungen vor; diese Entschliebung wurde an-genommen.

119.000 Arbeitslose in Wien.

Die Zahl der Arbeitslosen in Wien ist noch weiter im Anwachsen begriffen, und man zählt in Wien gegenwärtig 119.000 Arbeitslose, die im Besitze der staatlichen Unterstützung stehen.

Einer unserer Mitarbeiter hatte gestern mit Direktor Hofner des städtischen Arbeitsnachweises eine Unterredung, in deren Verlauf der erfahrene Fachmann uns über den gegenwärtigen Stand der Arbeitslosenbewegung in Wien unter anderem folgende bemerkenswerte Mitteilungen machte:

Die letzte Statistik zählt in Wien 119.000 arbeitslose Personen beiderlei Geschlechtes. Die Zahl der Arbeitslosen bewegt sich noch immer in aufsteigender Linie, wenngleich sich eine relative Abnahme der Neuanmeldungen Arbeitsloser feststellen läßt. Während nämlich beispielsweise im Vormonat in vierzehn Tagen etwa 20.000 Neuanmeldungen Arbeitsloser zu verzeichnen waren, werden jetzt im gleichen Zeitraum nur 10.000 Anmeldungen entgegengenommen.

Die Zahl der arbeitslosen Frauen und Mädchen hat durch den Bezug der in den letzten Tagen postenlos gewordenen weiblichen Hilfskräfte des Post- und Eisenbahndienstes eine beträchtliche Erhöhung erfahren. Dessenungeachtet hält der Mangel an weiblichem Hauspersonal noch fast ungemindert an.

Die Nachfrage nach männlichen Arbeitern und Angestellten ist derzeit äußerst gering; für Erd-, Stein- und für landwirtschaftliche Arbeiten nach auswärts sind noch immer nicht genug Kräfte zu bekommen. Ein Zwang gegenüber den Arbeitslosen zur Annahme dieser Posten ist nicht anzuwenden, da man beispielsweise gelernte Professionisten rechtlich nicht dazu verhalten kann, eine ihrer fachlichen Vorbildung unv. nicht angemessene Arbeit zu übernehmen.